

### Eine kluge Frau.

„Bleiben Sie doch noch einen Augenblick, lieber Herr Kümpler,“ sagte Frau Galmei, die Haushälterin und lagte ihre kräftige Hand auf den pfeffer- und salzfarbenen Tuchärmel des Amtmanns, der gleich ihr ein Factotum des Hauses, und im Dienste desselben grau geworden war; „Bleiben Sie und trinken Sie erst ein Schälchen Warmbier; es wird schon recht herbftlich draußen und Sie werden eine Stärkung vertragen können, wenn Sie den ganzen Vormittag auf dem Felde beim Rüben ausmachen stehen. Ueberdem, wer weiß, wie oft wir noch zusammen kommen und ein Viertelstündchen verplaudern können. In acht Tagen kommt der junge gnädige Herr mit seiner Gemahlin von der großen Reise zurück und spornstracks hierher nach Maschendorf, um der Mama die Schwiegertochter zu präsentiren und den Winter hier in aller Stille zu verleben. — Nun, Sie wissen das ja so gut als ich — und gewiß fürchten Sie grade so wie ich, daß mit der jungen Frau ein ander Regiment in's Haus kommt.“

„Ja,“ antwortete Kümpler, indem er sich einen Stuhl an den Tisch schob und das dampfende Getränk aus der Hand seiner alten Freundin nahm, „es wird wohl manches hier anders werden; aber da sich's unsre gnädige Frau gefallen lassen will, werden auch wir uns wohl d'rein finden müssen. Uebrigens vergeht ein Winter endlich auch, und es ist sehr die Frage, ob die junge Frau Majorin das Klappern unsrer Dreschflegel und den Lärm unsrer Sperlinge noch so lange aushält. So ein vornehmes Stadifräulein ist an allerlei gewöhnt, was sie hier nicht findet und unsre alten Gesichter werden ihr wohl auf die Länge auch keine interessante Abwechslung sein.“

Frau Galmei sah einen Augenblick so nachdenklich auf ein Pfefferkorn, das in ihrer Tasse schwamm, als ob sie eine neue Sübseeinsel entdecken wolle. Sie überlegte nehmlich, ob der Gutsverwalter durch die langjährige Freundschaft mit ihr, nicht gar zu rücksichtslos gegen sie geworden wäre. Aber sie war eine Frau von Bildung, hatte in ihrer Jugend kurze Zeit als Kammermädchen an einem kleinen Hofe zugebracht, ehe sie den fürstlichen Leibjäger heirathete, der schon nach sieben Mona-